

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 6 Spaltenzeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Anstufungsbereitigung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 Spaltenzeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 120.

Neuenbürg, Montag den 29. Juli 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Wenn England in dem Panamakanalstreit mit Amerika sich seiner wirtschaftlichen Haut wehrt, d. h. wenn es sich dem Plan der Vereinigten Staaten, den amerikanischen Schiffen einen günstigeren Verkehrstarif einzuräumen als denen anderer Nationen, widersetzt, so hat dieses Vorgehen nicht nur einen wirtschaftlichen Grund, sondern auch einen politischen. Der erstere liegt offensichtlich vor Augen, denn die Eröffnung des Panamakanals wird nicht nur die internationalen Verkehrsverhältnisse stark verschieben und die amerikanische Konkurrenz ungleich stärker als bisher in Erscheinung treten lassen, sondern sie wird auch die politische Zukunftsperspektive wesentlich ändern, Amerika wird nicht nur als Verkehrs- und Handelsmacht, sondern als wirkliche Weltmacht in Erscheinung treten. Das fühlte der Engländer ganz genau: Amerika hat sich in dem Panamakanal ein Bollwerk für die Politik des Imperialismus geschaffen, es wird damit nicht nur ein gefährlicher Konkurrent auf dem Weltmarkt, sondern ebenso sehr in der Weltpolitik. Die Zeiten der politischen Abgeschlossenheit sind für Amerika vorüber, mit dem politischen Amerika hat in Zukunft die ganze europäische Politik zu rechnen, in der England bislang den Ton angegeben. Amerika wird darin sein härtester Konkurrent und — sein gefährlichster Gegner sein.

Die bekannte Champagnerfabrik Mercier in Epernay ist am Donnerstag zum größten Teil eingestürzt worden. Die Löscharbeiten erwiesen sich in den ersten drei Stunden trotz den größten Anstrengungen der Feuerwehr, der Polizei und des Militärs als erfolglos. Das Feuer wütete im Inneren des Riesengebäudes, wo es an dem dort aufgestapelten Material reiche Nahrung fand. Millionen von Korbstöpfeln, mehrere Millionen Etiketten, mehrere Hunderttausend Strohpuppen für die Flaschen, etwa 4000 Körbe, sowie sämtliche Werkstätten mit unzähligen Holzlisten verbrannten und bildeten einen gewaltigen Feuerherd, dessen Flammen in Riesengarben in die Höhe schlugen und von den Anhöhen in der Umgegend von Epernay weithin zu sehen waren. Leider hat die Brandkatastrophe auch Menschenleben gefordert. Mit gewaltigem Getöse stürzte eine Mauer ein und begrub mehrere Personen unter sich. Ein Schutzmann und drei Feuerwehrleute konnten noch aus den Flammen hervorgezogen werden, dagegen werden der Polizeibrigadier Despas, der den Rettungsdienst an jener Stelle leitete, und zwei Arbeiter vermisst. Man glaubt, daß sie und wahrscheinlich noch mehr Personen in den Flammen umgekommen sind. Mehrere Feuerwehrleute sind schwer verwundet. Der Kommandeur von Epernay, General Beaumontin, der die Absperrung um die Brandstätte persönlich leitete, entging nur mit knapper Not dem Tode. Ein Teil einer Mauer stürzte über ihm ein, und der General konnte sich durch einen Sprung gerade noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Schaden läßt sich bis jetzt noch kaum abschätzen. Er dürfte aber mit zwei Millionen Francs nicht zu hoch gegriffen sein.

Toulon, 25. Juli. Der für den Schluß der großen Flottenmanöver in Aussicht genommen gewesene Ehrensalut, mit dem die einzelnen Schiffe auseinander gehen sollten, wird unterbleiben, da die Marinebehörden infolge der Gefährlichkeit des „B“-Pulvers Unglücksfälle befürchten.

Paris, 24. Juli. Das Echo de Paris meldet: Nach einem Bericht der Korpskommandos befinden sich unter 235 637 Rekruten des Vorjahres 13 526 Analphabeten, also 5,65 Prozent, derselbe Prozentsatz wie im Jahre 1910. Die größte Zahl der Analphabeten weist das 6. Armeekorps (Chalon-sur-Marne) auf, nämlich 1129.

Glasgow, 27. Juli. Die Admiralität hat acht Privat-Schiffbauergesellschaften zur Einreichung von Offerten für acht Panzerkreuzer von

hoher Schnelligkeit und mit Schiffsmaschinen von 40 000 Pferdekraften aufgefordert mit der Maßgabe, daß die Kreuzer im Juni 1917 in Dienst gestellt werden können. Die Kreuzer sollen kleiner, aber schneller sein als die entsprechenden der deutschen Flotte. Zwei andere Kreuzer sollen auf Regierungswerven gebaut werden.

Bern, 27. Juli. Ein Sohn des deutschen Botschafters in London, Student v. Marschall, wurde auf einer Schweizer Wanderung in Bern irtümlich verhaftet. Das Signalement eines wegen Unterschlagung in Freiburg erlassenen Steckbriefes schien auf ihn zu passen. Nach der Legitimation und Aufklärung des Mißverständnisses wurde v. Marschall wieder entlassen.

Berlin, 27. Juli. Das Luftschiff Schütte-Lanz ist heute morgen um 4 20 Uhr in Gotha aufgestiegen und hat seinen Fernflug nach Berlin fortgesetzt. Um 6.15 Uhr passierte es Halle. Es wurde dort ein Telegramm ausgeworfen, wonach sich an Bord alles wohl befindet. Um 9.10 Uhr ist das Luftschiff auf dem Flugplatz Johannistal glatt gelandet, nachdem es Berlin, sowie den Flugplatz in mehreren Schleifen überflogen hatte. Die Führung des Luftschiffes lag in Händen des Ingenieurs Dunold. Die Fernfahrt, die erst auf die nächste Woche verschoben werden sollte, ist also jetzt doch noch zu einem glücklichen Abschluß gekommen.

Mannheim, 26. Juli. Der Flieger Senge, der am 30. Juni bei Birkenfeld abgestürzt war, ohne sich ernstlich zu verletzen, während sein Flugzeug einen Baum umriß und vollständig zertrümmert wurde, ist heute auf einem neuen, dem dritten, Quebrerchen-Flugzeug aufgestiegen. Er umflog den Mannheimer Exerzierplatz mehr als 10 Mal und fleg dabei bis auf etwa 150 Meter. Die Landung ging glatt von statten.

München, 27. Juli. Heute früh sind auf dem Gelände zwischen Feldmoching und Rosach der Flieger Fischer von den Otto Werken und der Monteur Kugler mit einem Doppeldecker aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Sie brachen das Genick und waren sofort tot. Der Absturz erfolgte nach fast einstündigem glatten Flug aus einer Höhe von etwa 500 Metern. Der Apparat, ein Otto-Doppeldecker, lag zersplittert neben den verstückelten Leichen der Aviatiker. Fischer hatte erst kürzlich sein Pilotenzeugnis bestanden und wollte an einem Flugmeeting, das morgen in Buchheim stattfindet, teilnehmen. Die Ursache des Absturzes wird auf Explosion des Motors zurückgeführt.

Dresden, 27. Juli. Der gestern hier verstorbene, kaum 60 Jahre alte sächsische Justizminister Dr. Otto. Vorsitzender im sächsischen Staatsministerium, war vor etwa vier Wochen aus Wildbad im Schwarzwald zurückgekehrt, wo er Heilung von einem Nierenleiden gesucht hatte. Der Verstorbene hat sich besonders hervorgetan bei den Vorarbeiten für das B.G.B. Ein überaus befähigter Jurist, ist er auch als Fachschriftsteller bekannt geworden, er war Verfasser des Buches über die Anfechtung der Rechtsprechung im Konkurs und eines Kommentars zu der inzwischen in Kraft getretenen Notariatsordnung.

Mannheim, 26. Juli. Vor einigen Tagen war mitgeteilt worden, daß der hiesigen Stadtverwaltung das Angebot einer auswärtigen Firma auf Einfuhr von Gefrierfleisch zugeht, die es ermöglichen soll, gestorene Hammel, Schweine und Ochsen um 30 bis 40 Prozent billiger zu liefern, als das einheimische Fleisch. Die Stadtverwaltung hat sich daraufhin mit der Metzgerinnung in Verbindung gesetzt und ihr das Angebot zur Prüfung überwiesen mit der Anfrage, ob durch die Innung der Verkauf solchen Fleisches übernommen werden könnte. Wie der Stadtrat Mannheim in seinem heutigen Bericht mitteilt, hat sich die Mannheimer Metzgerinnung bereit erklärt, sobald Transporte der betreffenden Firma in Hamburg vorliegen, eine

Kommission zur Prüfung des Fleisches dorthin zu entsenden. Dieser Kommission werden sich auch Vertreter der Stadtverwaltung anschließen. Außerdem wurde vom Stadtrat beschlossen, für den Fall der Einfuhr von Gefrierfleisch in eine andere deutsche Stadt, eine Kommission zur Prüfung der Qualitäts- und Absatzverhältnisse zu entsenden.

Auf der ersten Schwarzwälder Fachausstellung für das Gastwirtschafts- und Hotelwesen in Billingen 11.—22. Juli 1912, hat das Preisgericht der Firma Anton Weber in Ettlingen für ihre ausgestellten transportablen Backöfen, Fleischbrüher-Apparate, Koch- und Backherde sowie emaillierte Zimmerheizöfen mit Badeeinrichtung die goldene Medaille nebst Ehrenpreis zugesprochen, ein neuer Beweis, daß die Weberischen Fabrikate unerreicht dastehen und ihrem Weltruf alle Ehre machen.

Infolge eines Wolkenbruchs mußte die Eisenbahn bei Elster-Verda den Betrieb einstellen. Die Unterbrechung dauert voraussichtlich mehrere Tage.

Aus der Rheinpfalz, 23. Juli. Am aussichtsreichsten ist der Stand der Reben und Traubenbehang im Unterlande in der Gegend vor Grünstadt; dann folgt die Oberhaardt mit Ausnahme eines Teiles der Südpfalz und darauf die Mittelhaardt mit den hervorragenden Güte-Regionen, woselbst jedoch häufiger mit einem Glucksherbste zu rechnen sein wird; verhältnismäßig am geringsten dürfte das Ergebnis vieler Portugieser-Notwein-Anlagen werden, weil dort Fröste schwere Nachteile brachten. Im allgemeinen ist die Entwicklung der Trauben in nicht benachteiligten Reblagen wie auch in den übrigen Reblagen der Pfalz recht zufriedenstellend, teilweise zwei bis drei Wochen früher als 1911. Die letzten Regenfälle waren für die Trauben sehr gut, bedingen aber bei dem dumpfigen Wetter erhöhte Peronosporagefahr, wie auch das Oidium trotz Bekämpfung um sich greift und der Sauerwurmmottenflug einsetzte. Im Weinverkauf ist es stiller; wegen des bevorstehenden Ernteaussfalls sind Portugieser-Notweine am meisten gefragt und kosteten jüngsthin 580—730 M. die 1000 Liter.

Während der Heuernte auf einer Wiese bei der Ortschaft Gränningen, Kreis Westerland, wurde ein wertvolles Pferd, das auf einem Wiesenfeld weidete, plötzlich von einer Kreuzotter angefallen. Die giftige Schlange hat dem Pferde einen gefährlichen Biß am Maulle beigebracht, an dessen Folgen das Tier nach kurzer Zeit verendete.

Wenden (Ostpreußen), 27. Juli. Infolge Bruchs der Motormaschine, der in einer Höhe von 1200 Meter bei einer Geschwindigkeit von 125 Weist in der Stunde erfolgte, mußte der Flieger Abramowitsch 130 Weist (rund 140 Kilometer) von Riga entfernt, auf freiem Feld landen. Die Landung ging glatt von statten.

Banjin a. d. Ostsee, 25. Juli. Hier ereignete sich gestern abend ein bedauerlicher Unglücksfall, dem eine Berliner Dame, Frau Gertrud Levy aus Berlin, zum Opfer fiel. Diese hatte im „Hotel Meeresstrand“ mit einem bekannten Herrn getanzt und dabei bemerkt, daß dieser einen Revolver in der Tasche hatte. Frau Levy wollte sich die Waffe ansehen, wobei sich diese entlud. Tödlich getroffen sank die Frau zu Boden. Im Laufe des Vormittags nahm eine Gerichtskommission den Tatbestand auf.

London, 26. Juli. Das entsetzliche Feuer in Moor Lane in der City hat die Aufmerksamkeit des Publikums darauf gelenkt, daß gegen die enorme Feuergefahr in der City fast gar keine Sicherheitsmaßnahmen getroffen sind und daß nicht weniger als 46 900 Londoner Gebäude ohne die nötigen Schutzmaßnahmen gegen Feuer dastehen.

In Wien starb das zweijährige Töchterchen des Spenglers Sängers infolge von Mißhandlungen der Mutter. Der Körper des Kindes wies überall



blutunterlaufene Stellen auf, eine Schädelswand war zertrümmert, und sämtliche Zähne des Unterkiefers fehlten. Die Mutter ließ das Kind auch Hunger leiden und äußerte noch Freude über seinen Tod.

Die 72jährige Gattin des Obersten a. D. Stieglitz in Piume hat sich mit dem Revolver ihres Gatten erschossen, angeblich aus Gram über einen Spielverlust von 100 000 Kronen.

In Petersburg hat sich eine Liebestragödie abgepielt, bei der eine der bekanntesten Persönlichkeiten in Petersburger Kaufmannskreisen ums Leben kam. In seiner Wohnung wurde der Holzhändler und mehrfache Millionär Beljajew von seiner 51 Jahre alten Geliebten durch vier Schüsse getötet. Der Tat ging eine erregte Eifersuchtszene voraus, bei der die Mörderin den Millionär der Untreue bezichtigte.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juli. Landtagskandidaturen. Der seitherige Landtagsabgeordnete für Tuttlingen, Rechtsanwalt Storz-Stuttgart, hat die ihm von der Volkspartei wieder angetragene Landtagskandidatur angenommen. — Der seitherige Landtagsabgeordnete für den Bezirk Horb, Schultheiß Kehler in Hirtlingen O.A. Rottenburg, erklärt, daß er seine Kandidatur von sich aus betreiben werde, nachdem eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumsparterie des Bezirks Horb beschlossen hat, ihn nicht mehr als Landtagskandidaten aufzustellen.

Stuttgart, 26. Juli. Wie die „Schwäbische Korrespondenz“ mitteilt, hat Rechtsanwalt Storz-Stuttgart die ihm wieder angebotene volksparteiliche Kandidatur für Tuttlingen angenommen. Nach dem Wahlabkommen wird Storz auch von den Nationalliberalen unterstützt; seine Wahl ist sicher.

Riedlingen, 28. Juli. Der Bezirksvorstand der Zentrumsparterie hat einstimmig beschlossen, dem verdienten Vertreter des Bezirks im Landtag, Landgerichtsdirektor Gröber, die Kandidatur bei der kommenden Landtagswahl anzutragen. Gröber hat zugestimmt.

Stuttgart, 25. Juli. Der Deutsch-Amerikanische Lehrerbund, der auf seiner Deutschlandreise am Samstag und Sonntag nach Stuttgart kommt, bezweckt: die Erziehung wahrhaft freier, amerikanischer Staatsbürger, Propaganda für naturgemäße (entwickelnde) Erziehung in Schule und Haus, Pflege der deutschen Sprache und Literatur neben der englischen und Wahrung der geistigen und materiellen Interessen der deutschen Lehrer in den Vereinigten Staaten. Der Bund gibt ein eigenes Organ heraus; er hat weiter mit Energie die Gründung eines nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerseminars betrieben, das am 1. September 1878 in Milwaukee eröffnet wurde. Die Zusammensetzung des Bundes hat sich insofern geändert, als durch den Rückgang der Privatschulen die weiblichen Lehrkräfte an den öffentlichen Schulen der Zahl nach das Übergewicht bekommen haben. Dies kommt auch in der Zusammensetzung der Teilnehmer an der Studienreise zum Ausdruck: es sind nämlich 320 Damen und 52 Herren.

Stuttgart, 25. Juli. Der Verband württembergischer Gewerbevereine besaß seit längerer Zeit hier eine Geschäftsstelle, die sich mit der Eintreibung von zweifelhaften Forderungen befaßte. Wie verlautet, wird der Verbandstag der Gewerbevereine in Gmünd über den Antrag beraten, die Geschäftsstelle, die erhebliche Kosten verursacht und nichts einbringt, aufzuheben, zumal da die Stuttgarter Handwerkskammer eine Einziehungsstelle für zweifelhafte Forderungen errichten will.

Stuttgart, 26. Juli. Anlässlich der „Deutschen Gartenbauwoche“ vom 7. bis 13. Juli d. J. in Bonn hat die „Dresdener Dynamitfabrik“ durch praktische Vorführungen ein neues im Gegensatz zu Dynamit vollständig gefahrloses Sprengkulturverfahren erklärt, das in Amerika schon seit Jahren mit großem Erfolg angewandt wird. Auf Grund der gemachten Erfahrungen haben sich sowohl Obstzüchter, als auch Landwirte und Förster in Amerika sehr bald mit diesem neuen System vertraut gemacht und können es nicht mehr entbehren, da es praktisch, billig und einfach ist. Um nun auch in Württemberg die maßgebenden Kreise dafür zu interessieren, werden auf Veranlassung der Vereinigung selbständiger Gärtner Württembergs Montag 29. Juli nachmittags 5 Uhr auf der Domäne Burgholzhof und Dienstag 30. Juli nachmittags 1/2 6 Uhr in der Rgl. Gartenbauhschule Hohenheim praktische Sprengversuche mit dem Sicherheitsprengstoff „Komperit C“ ausgeführt. Es soll u. a. gezeigt werden: Die Tieflockerung einer Ackerfläche mit gutem und mit feinigem Untergrund, Ausheben von Baumgruben

zum Pflanzen von Obstbäumen, Bodenlockerung in bestehenden Obstplantagen, Entwässerung feuchter Wiesen, Ausheben von Baumstümpfen usw.

Stuttgart, 27. Juli. Das diesjährige Volksfest beginnt am Freitag den 27. September und dauert bis Montag den 30. September.

Stuttgart, 27. Juli. Die beiden Straßburger Leutnants Eigner und Schmykal, die, wie gemeldet, einen Fernflug mit ihrem Albatros-Doppeldecker von Straßburg nach Stuttgart angetreten hatten und wegen eines Defekts in Stein bei Pforzheim eine Notlandung vornehmen mußten, sind gestern abend auf dem Cannstatter Erzerzierplatz eingetroffen.

Mit einem Kostenaufwand von 316 000 M. beabsichtigt die Stadt Stuttgart das Gaswerk um zwei weitere Oefen mit je neun Retorten zu vermehren und auf insgesamt 34 Oefen zu bringen.

Stuttgart, 27. Juli. Ueber die Obsterteausichten für Württemberg besagen die Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung: Für das ganze Land ist sowohl in Äpfeln als in Birnen auf eine mittlere Ernte zu hoffen. Krankheiten und Schädlinge treten sehr stark auf, andererseits ist die Witterung für die Ausbildung der Früchte und das Wachstum der Bäume sehr günstig. Mit Pflaumen und Zwetschgen hängen die Bäume an einzelnen Plätzen übervol, an anderen ist völlige Mißernte. Wallnüsse versagen gänzlich, sogar die Bäume haben gelitten. In Quitten gibt es eine geringe Ernte. Trotzdem der Mostobstertrag im allgemeinen recht gut zu werden verspricht, muß doch mit einer erheblichen Einfuhr gerechnet werden. — Frankreich hat in diesem Jahr nicht annähernd solche Mostobstmengen abzugeben wie im vorigen. Italien ebenfalls nicht. Besser als im Vorjahr lauten die Berichte von Oesterreich, Böhmen, Tirol, Kärnten und Steiermark hoffen auf gute Mittelerten. In der Schweiz rechnet man auf eine halbe Durchschnittsernte.

Neutlingen, 26. Juli. Der Vorstand der Kammer hielt am 16. ds. Mts., einer Einladung des Gewerbevereins Schramberg folgend, auf dem Rathaus daselbst eine Sitzung ab, der Staatskommissar Oberregierungsrat Kälber-Stuttgart, sowie Stadtschultheiß Parades und die Ausschussmitglieder des Gewerbevereins auswöhnten. Neben verschiedenen internen Kammerangelegenheiten wurden folgende Gegenstände behandelt: Zum I. Teil des Gesetzes über Sicherung der Bauforderungen schlägt eine Eingabe des Schutzvereins Berliner Bauinteressenten eine Reihe wertvoller Abänderungen vor, wie die Erweiterung der Verwendungspflicht, bezüglich des Baugesetzes, Verschärfung der Vorschriften über Baubuchführung, insbesondere Statuierung einer Geld- bzw. Haftstrafe für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über Führung und Offenlegung des Baubuchs etc. Der Vorstand stimmt diesen Vorschlägen zu und ist der Ansicht, daß die Einführung des II. Teils dieses Gesetzes für den Kammerbezirk Neutlingen wie für die meisten übrigen deutschen Handwerkskammerbezirke, nicht in Frage kommen kann. Der Bund für Handel und Gewerbe hat an das R. Finanzministerium eine Eingabe des Inhalts gerichtet, es solle Art. 16 des Einkommensteuergesetzes dahin erweitert werden, daß bei Konsumvereinen zu den steuerpflichtigen Ueberhöhen auch jede den Mitgliedern als Rabatt, Kundengewinn oder unter ähnlicher Bezeichnung gewährte Rückvergütung gehöre. Es wird beschlossen, diese Eingabe zu unterstützen, weil die in dem Urteil des R. Verwaltungsgerichtshofs vom 13. Dezember 1911 vertretene Unterscheidung von Rabatten und Dividenden jeder wirtschaftlichen Berechtigung entbehrt und die Schaffung eines klaren Rechtszustandes als notwendig erscheint. Dem immer mehr um sich greifenden Handel von gänzlich wertlosen Taschenuhren auf Jahrmärkten soll nachdrücklich durch Abänderung des § 67 B.O. entgegengetreten werden. Einer diesbezüglichen Eingabe des Landesverbandes württ. Uhrmachermeister wird zugestimmt. Als Delegierte zum diesjährigen deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstag in Würzburg werden neben dem Vorsitzenden und Geschäftsführer, die H. Bäckerobermeister Teufel-Tuttlingen und Flaschnermeister Mehne-Schwenningen gewählt.

Oberzellingen, 27. Juli. Aus bis jetzt nicht bekannter Ursache brach gestern abend in der Sägmühle der Firm Weisinger ein Brand aus, der so schnell um sich griff, daß das ganze, erst vor 2 Jahren neu erbaute Fabrikwesen vollständig eingeäschert wurde; nur das Dampfsamin mit dem Maschinenhaus und den Grundmauern blieben erhalten. Der Schaden ist sehr beträchtlich; er ist durch Versicherung gedeckt.

Das Inkassotreten der neuen Reichsversicherungsordnung erweitert den Kreis der Versicherten bei der Ortskrankenkasse in Ulm um beinahe 8000 Personen, wodurch 7—9 Beamte mehr und größere Räumlichkeiten erforderlich werden. Es wurde deshalb der Verkauf des bisherigen Verwaltungsgebäudes um 77 000 M. und der Ankauf eines neuen Hauses um 100 000 M. beschlossen.

Bei Ehingen ist der ganze Fischbestand in der Donau gefährdet. 5 Sechstel der Fische sind von einer Seuche (Farunkulose) befallen und gehen massenhaft ein. Auch bei den Darben wird diese Krankheit beobachtet.

Künzelsau, 26. Juli. Für die hiesige Realschule wurde vor einiger Zeit eine Sprechmaschine angeschafft, die im fremdsprachlichen Unterricht gute Dienste leistet. Die Schüler bekommen dadurch Gelegenheit, französische und englische Gespräche aus dem täglichen Leben zu hören. Einige Viederplatten bringen Volkslieder zum Vortrag, wie sie von guten französischen und englischen Sängern gelungen wurden.

Baiersbrunn, 26. Juli. Längst war es der Wunsch von Einheimischen und Fremden, daß auf der alten autofreien Straße von hier nach Klosterreichenbach eine Unterstandshütte errichtet wird. Dieser Wunsch geht, dank der Freigiebigkeit eines Klosterreichenbacher Naturfreundes, in Erfüllung. Auf dem höchsten Punkt der Straße wird eine Unterstandshütte erbaut, die eine entzückende Rundsicht gewährt.

Schramberg, 28. Juli. Weil er im Laufe der Zeit aus der Ladenkasse rund 300 M. gestohlen hat, ist der Commis einer hiesigen Drogerie, Franz Alberti, verhaftet und ans Amtsgericht nach Oberndorf eingeliefert worden.

Schramberg, 26. Juli. (Nettes Brautpaar.) Gestern wurde ein bei einer hiesigen Großfirma angestellter Kaufmann verhaftet, der fortgesetzt Barequartitel mit nach Hause genommen hatte und ein ganzes Lager von Bleistiften, Radiergummi, Briefpapier usw. in seinem Zimmer zusammen brachte. Da sich bekanntlich verwandte Seelen zu Wasser und zu Lande finden, hatte er als Geliebte ein Herrschaftsmädchen, das Küche und Keller ihrer Dienstherrschaft fortwährend bestahl, um ihrem Bräutigam Zigarren, Wein und Schwane zuzuführen zu können.

Bom Lande, 25. Juli. Jetzt sollte kein Obstbaumbesitzer es unterlassen, das Fallobst auflesen zu lassen, damit die in demselben sich aufhaltenden Maden nicht ausschöpfen, wieder auf die Bäume kriechen, dort ihre verderbliche Tätigkeit von neuem beginnen und im nächsten Jahre noch viel größeren Schaden anrichten. Alles Fallobst soll aufgesehen werden und wenn es noch so klein ist. Zwetschgen und Pflaumen werden nicht vernichtet, auch die ganz kleinen Äpfel, aber die schon ein wenig an Umfang zeigen, die können zu Kompott resp. zur Essigbereitung verwertet oder verfäutert werden. Nur aber keinerlei Fallobst liegen lassen, denn dadurch fängt man sich selbst den größten Schaden zu.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bom Rgl. Coang. Oberschulrat ist eine ständige Lehrstelle in Erpsingen, Bez. Neutlingen, dem Unterlehrer Gotlob Gröbinger in Detrenalß übertragen worden.

Neuenbürg, 29. Juli. Seit den überaus ergebnissen Niederschlägen der Tage und Nächte vom 18./22. ds. Mts. besteht fortgesetzt Gewitterneigung. Gewitterregen gab es Mitte der vorigen Woche und der gestrige Sonntag schloß nach vorausgegangenen zwei drückend heißen Tagen mit einem heftigen Gewitterregen ab. Das Wetter brach hier abends 1/2 11 Uhr aus und dauerte unter heftigem Blitzen und Donnern etwa eine Stunde lang an. Von vielen Seiten wurde in der letzten Woche über schwere Wetter mit Hagelschlägen berichtet. Der neueste Bericht kommt von Hamburg, wo es am gestrigen Sonntag schon nachmittags 5 Uhr schweres Hagelwetter gab. Glücklicherweise sind wir hier in unserer Gegend von schwerem Unwetter und jeglichem Hagelschlag bis jetzt verschont geblieben.

Wildbad. (Aus der Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 19. Juli 1912.) Es wird beschlossen, der hiesigen Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes bis auf weiteres mit Wirkung vom 1. Juli ds. Jz. an einen jährlichen Beitrag von 20 M. aus der Stadtkasse zu bewilligen und zur Sammlung für die National-Flugschule einen einmaligen Beitrag von 50 M. aus der Stadtkasse beizusteuern. Gleichzeitig tritt die Stadtgemeinde dem Deutschen Ostmarken-Verein mit einem jährlichen Beitrag von 10 M. und dem Verein für vaterländische Naturkunde mit einem Jahresbeitrag von 5 M. bei. —

Der Gehalt des Krankenwärters Kull wird von jährlich 200 M auf 400 M erhöht. Nachdem der Besuch des hiesigen Krankenhauses seit Eröffnung des Bezirkskrankenhauses in Neuenbürg stark nachgelassen hat, sind die Einnahmen des Kull für Verabreichung von Kost so gesunken, daß er mit dem Fixum von 200 M nicht mehr bestehen konnte. — Für die Bergbahn ist ein neues Drahtseil erforderlich. Nach den eingezogenen Offerten macht die Firma Felten u. Gullekaume, Karlsruhe A. G. in Mülheim a. Rh., welche auch das erste Drahtseil für die Bergbahn lieferte, mit 2522 M für ein 800 Meter langes Seil das billigste Angebot. Die Lieferung des Seiles wird demgemäß dieser Firma übertragen. — Die Handlehrwagen der städtischen Straßenkehrer sind unsauber und unpraktisch. Das Stadtbauamt empfiehlt daher die Anschaffung von Lutocar-Handlehrwagen, die sich sonst überall, insbesondere in Badeorten, bewährt haben. Es wird beschossen, bei der Firma Lutocar, Rehrich-Apparate-Gesellschaft in Berlin, einen Lutocar-Rehrichhandwagen und einen Reservebehälter zur Probe zum Preise von 215 M zu bestellen. — Das Stadtbauamt hat über die Lieferung des elektrischen Teiles zum Einbau des 160 PS. Dieselmotors im städtischen Elektrizitätswerk von den Firmen W. Reiser in Stuttgart und Maschinenfabrik Eßlingen, A. G. in Eßlingen, Offerten eingezogen. Erstere fordert für die Lieferung einer Dynamomaschine von 110 KW. Normalleistung und der übrigen elektrischen Teile des Einbaues 8724 M, letztere (Eßlingen) 7708 M. Die Lieferung der Dynamomaschine samt Schalttafelapparaten und Zubehörden wird der Maschinenfabrik Eßlingen um die Summe von 7708 M übertragen.

Wildbad, 28. Juli. Der heutige Sonntag brachte uns wieder eine außerordentlich große Frequenz, besonders dadurch, daß der überaus zahlreiche Instrumentalverein aus Pforzheim einen Ausflug hierher gemacht hat. Der Verein gab unter der schneidigen Leitung seines altbewährten Musikdirektors Baal ein schönes, in jeder Hinsicht gut gelungenes Konzert in den Anlagen. Die einzelnen Musikstücke fanden bei der dichtgedrängten Menge der Badegäste und der aus Pforzheim, Neuenbürg, Hohen, Calmbach erschienenen Gäste wohlverdienten Beifall. Das gleiche war der Fall bei dem Abendkonzert der K. Kapelle auf dem Kurplatz.

** Pforzheim, 28. Juli. Der Ortsausschuß für Radsport in Pforzheim und Umgebung veranstaltete heute nachmittag einen interessanten Wald-Stafettenlauf um einen Wanderpreis der Stadt Pforzheim, an dem sich 16 Vereine und 22 Abteilungen beteiligten. Die Strecke, welche sich auf 2650 Meter erstreckte, ging von oberhalb des Kupferhammers über den Wärmer Waldweg, den Verbindungsweg nach der Hohenwarterstraße zum Ziel oberhalb des Kupferhammers zurück. Gelaufen wurde in Etappen von 500, 500, 400, 200, 200, 350, 300 und 200 Meter. Trotz des überaus bergigen und oft abschüssigen bzw. steilen Geländes wurde in guten Zeiten gelaufen. Das beste Ergebnis lieferte die erste Mannschaft des Ballspielklubs Pforzheim mit 7 Minuten 4¹/₁₀ Sekunden, das nächstbeste die erste Mannschaft des Fußballklubs Pforzheim mit 7 Minuten 5¹/₁₀ Sekunden. Von Vereinen der Umgegend erzielte der I. Fußballklub Birkenfeld 7 Minuten 23¹/₁₀ Sekunden, der Fußballklub Dürrenz-Mühlacker 7 Minuten 32¹/₁₀ Sekunden. Nach Schluß des Wettlaufs, der gerade erfolgen konnte, ehe der Regen einsetzte, fand im Saale der Wirtschaft zum Kupferhammer ein Kommerzfest statt, in dessen Verlauf die Preise verkündigt wurden. — Zu gleicher Zeit veranstaltete der Neustadt-Bürgerverein zur Einweihung einer Schutzhütte im Hohenbergwald eine kleine Volksbelustigung, welche sich gleichfalls großer Teilnahme seitens der Bevölkerung erfreute.

Gernsbach, 25. Juli. Das Leeren der Straßen dürfte auch in unserer Gegend mehr Eingang finden. Nachdem sich die im vergangenen Jahre vorgenommene Leerung eines Teils der Straße nach Hörden gut bewährt hat, soll nunmehr die Leerung der Straßen von Gernsbach nach Freudenstadt, nach Herrenalb und teilweise auch nach Baden vorgesehen werden.

Der Murgaltbote schreibt: Die Abonnentenversicherung hat schon mehrfach Anlaß zu Klagen gegeben, die die enttäuschten Abonnenten gegen die Zeitungsverleger richteten, nachdem ihnen bei Unfällen die Zahlung der versprochenen Prämien verweigert wurde. Bei einem auch in unserer Gegend vielfach verbreiteten Familienblatt wird, wie am Kopf der Zeitung ersichtlich, eine Versicherung in Höhe von 1250 M bei Tod und Ganzinvalidität garantiert. Bei Unfällen bzw. Krankheit wird auf die Dauer von 30 Tagen 1 M pro Tag vergütet. Wie uns nun ein Abonnent dieses Familienblattes berichtet, war er 20 Tage infolge eines Unfalls arbeitsunfähig. Er ließ sich vorschriftsmäßig ein ärztliches Zeugnis ausstellen und sandte dies nebst Postquittung an den Generalvertreter des „Familienblattes“ ein. Ihm wurde bald der Bescheid, daß eine Zahlung bei Unfällen bzw. bei Krankheit erst nach dem 15. Tage eintreife, demnach nur vom 15. bis 45. Tage der Arbeitsunfähigkeit geleistet werde. Hier ist also wieder eine der Hintertüren, die gewiß auch bei anderen Vorkommnissen offen gehalten und von vornherein verschwiegen werden. Hoffentlich läßt sich in Zukunft niemand mehr durch Versicherungsangebote zum Abonnement auf derartige Blätter verlocken. Daß es hierbei zumeist unfair zugeht, ist schon dadurch erwiesen, daß sich selbst der Reichstag gegen diese Art von Abonnementgewinnung ausgesprochen hat. Hoffentlich wird recht bald ein Verbot hiergegen erlassen.

Pforzheim, 27. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 94 Ferkeln. Verkauft wurden alle zum Preis von 30—38 M. pro Paar.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Nürnberg, 28. Juli. In Anwesenheit des Prinzen Alfons von Bayern als Vertreter des Prinzregenten und des Herzogs von Sachsen Coburg-Gotha fand heute vormittag in der eigens für das 8. deutsche Sängerkongress erbauten Halle eine Gedächtnisfeier an die vor 50 Jahren erfolgte Gründung des Deutschen Sängerbundes statt. Der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Reichstagsabgeordneter Friedrich List-Neullingen, hielt die Festansprache. Es folgte eine Ehrung der 61 Sängerveteranen, die dem Bunde seit seiner Gründung angehören. Den Schluß der Feier bildete die Vorführung der Schlussszene (Festwiese) aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner.

München, 28. Juli. Aus Anlaß des Bayerntages fand heute vormittag ein glänzender Festzug der auswärtigen Bayern in den festlich geschmückten und besagten Straßen am Max-Josephsplatz statt. Vor der Residenz brachten etwa 4000 auswärtige Bayern dem Prinzen Ludwig, der sich von einem Fenster der Residenz aus den Festzug ansah, herzliche Ovationen dar. Der Zug bewegte sich nach dem Standbild der Bavaria auf der Theresienwiese. Nachmittags schloß sich in der Gewerbeausstellung ein prächtiges Trachtenfest an.

Binz (Rügen), 28. Juli. Beim Anlegen eines Vergnügungsdampfers an der Binzer Seebühne brach das Geländer des Steges. 50—60 Personen stürzten in die Ostsee. Durch das Eingreifen der Mannschaften der 3. Division des 2. Hochseegeschwaders, das vor Binz ankert, sind fast alle gerettet worden. Ertrunken sind wahrscheinlich 5 Personen.

Binz, 28. Juli. (9.45 Uhr abends.) Das Unglück ist geschehen, als abends 7 Uhr der Dampfer Kronprinz Friedrich Wilhelm anlegen wollte. Ueber

200 Personen warteten am Anlegesteig. Ehe der Dampfer anlegte, brach der Steg plötzlich zusammen. Mehr als 60 Personen stürzten in die See. Die ungeheure Verwirrung, die infolge der Katastrophe eintrat, läßt sich schwer beschreiben. Im Wasser trieben vor Schreck halb wahnsinnige Leute und klammerten sich an die Trümmer der Brücke an. Vom Lande her drängte unter wildem Schreien eine große Menschenmenge nach dem stehen gebliebenen Teil der Brücke. Einige Minuten sah es aus, als ob der Tod vieler Menschen im Wasser gewiß wäre. Im Augenblick der höchsten Not erschienen die Matrosen des Flaggschiffes Preußen von der dritten Division des vor Binz ankern den Hochseegeschwaders mit ihren Rettungsbooten.

Berlin, 29. Juli. In den ersten Nachmittagsstunden zeigte am gestrigen Sonntag das Thermometer 35 Grad Celsius im Schatten. Das bei der drückenden Hitze sehnlich erwartete Gewitter ging erst kurz nach 10 Uhr abends nieder. Es dauerte nur kurze Zeit, war aber ziemlich heftig und von kräftigen, wenn auch nicht lange andauernden Regengüssen begleitet. Auch gestern forderte die Hitze zahlreiche Opfer. Viele Personen wurden vom Hitzschlag getroffen oder sind beim Baden ertrunken. Auf der Weser bei Blumental kenterte infolge des Entstehens einer Wasserhose ein mit vier Personen besetztes Segelboot. Zwei Engländerinnen und ein Herr aus Bremen ertranken.

Hamburg, 28. Juli. Heute nachmittag um 5 Uhr ist über die Stadt und deren Umgebung ein Gewitter, verbunden mit einem Hagelwetter, niedergegangen, bei dem Eisstücke bis zur Größe von Taubeneiern und einem Gewicht bis zu 15 Gramm auf die Erde niederprasselten und viele Menschen und Pferde, sowie das Vieh auf den Weiden verletzten. Tausende von Fensterscheiben der nach der Wetterseite zu gelegenen Hausfronten und fast sämtliche Glasdächer wurden zerstört.

Rom, 28. Juli. Der König nahm heute vormittag auf dem Exercierplatz vor der Kaserne Castro Pretorio eine Parade über das 5. Astari-Bataillon ab, das von dem Kriegsschauplatz in Tripolis nach Erythrea zurückkehrt. Der Parade wohnten die Minister, zahlreiche Diplomaten und die Militärattachés der Botschaften, sowie eine große Volksmenge bei. Dem König und den Truppen wurden stürmische Ovationen zuteil.

Konstantinopel, 28. Juli. Wie die Blätter melden, versammelten sich gestern in der Ebene von Koffowo 60000 Albaner, die an die Regierung ihre bekannten Forderungen richteten. Ferid Pascha hat Lausanne verlassen, um sich nach Konstantinopel zu begeben. Es verlautet, daß er zum Präsidenten des Senats ernannt werden soll.

Konstantinopel, 20. Juli. Der ehemalige Großwesir Ferid ist zum Präsidenten des Senats ernannt worden. Der Finanzminister Sia Pascha hat das Ministerium des Innern übernommen. An seine Stelle wurde das Mitglied der Finanzreformkommission Abdur Rahman gewählt.

London, 28. Juli. In einer Versammlung von 30000 Dockarbeitern, Leichtermännern, Stauerarbeitern und Matrosen wurde einstimmig beschlossen, morgen nicht zur Arbeit zurückzukehren, da keine Sicherheit dafür vorhanden sei, daß die Arbeitgeber die Vereinbarungen aufrechterhalten würden, die vor dem Streik bestanden. Es wurde mitgeteilt, daß genügend Mittel vorhanden seien, um die Frauen und Kinder weitere 3 Wochen zu ernähren.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Mees. für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

**Die da glaubten,
es gäbe nichts Besseres,
habensich schnell und gern
zu der Ansicht bekehrt, daß der
„Kornfranck“ tatsächlich etwas Beson-
deres ist. Er kann niemand enttäuschen.**

Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung von Unterrichts-kursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in

- a) Hall,
- b) Heilbronn,
- c) Reutlingen,
- d) Ravensburg und
- e) Ulm

dreimonatige Unterrichtskurse statt, welche am Montag den 2. September ds. Js. ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 8. August ds. Js. bei dem K. Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 172 zu ersehen.

Neuenbürg, den 25. Juli 1912.

Regierungsrat Hornung.

**K. Oberamt Neuenbürg.
Die Gemeindebehörden**

werden aus Anlaß der Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (R.G.B. Seite 989) beauftragt, die Zahl der in den Gemeinden beschäftigten Angestellten, welche nach §§ 1 ff. dieses Gesetzes der Angestelltenversicherung unterliegen, zu vermitteln und bis spätestens 3. August ds. Js. hierher anzuzeigen.

Bezug genommen wird auf die Bekanntmachung des K. Min. des Innern, betr. den Kreis der nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte versicherten Personen, vom 9. Juli 1912 (Min. A. Bl. 1912, S. 289).

Den 27. Juli 1912.

Amtmann Gaifer.

Engelsbrand.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Schulhausneubau in Engelsbrand werden nachstehende Bauarbeiten in Alford vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Betonier- und Maurerarbeiten,
3. Steinhauerarbeiten (rot),
4. Zimmerarbeiten,
5. Flaschnerarbeiten,
6. Dachendeckung.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf unserem Büro in Neuenbürg zur gest. Einsicht auf.

Die Offerte wollen verschlossen und in Prozenten auf die Voranschlagspreise ausgedrückt, spätestens

am 6. August, abends 6 Uhr

beim Schultheißenamt Engelsbrand eingereicht werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.

Engelsbrand, den 27. Juli 1912.

Schultheißenamt:
Schaible.

Die Bauleitung:
Stadtbaumeister Stribel und
B. Hildenbrand, Architekten.

2-3 Zimmerleute
sodort gesucht.

Kurt Altmann,
Zimmergeschäft,
Forzheim-Bröhlingen.

Zu württ. Familie in Berlin wird ein tüchtiges, kinderliebendes

Dienstmädchen

für alle Hausarbeiten gesucht. (Kinder 6 u. 8 J.). Gute Behandlung und Lohn zugesichert. Die Familie b. findet sich 3. St. im Enztal. Näheres durch die Exped. des „Enztalers“.

Contobüchlein

empf. die G. Nech'sche Buchdr.

**Einige jüngere
Mechaniker**

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Optisch-mechanische Werkstätte
Alfred Gauthier,
G. m. b. H., Calmbach a. Enz.

Zur Lieferung der
Briefumschläge

für den amtlichen Verkehr der Gemeinden

empfiehlt sich bei gleichen Preisen wie die auswärtigen Großgeschäfte die
G. Nech'sche Buchdruckerei.

**Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.**

Mittwoch, 31. Juli
abends 6 Uhr

Besichtigung unseres Korps durch den Hrn. Landes-Feuerlöschinspektor, wozu das ganze Korps in voller Ausrüstung abends 5 1/2 Uhr anzutreten hat.

Nur Krankheit entschuldigt!
Das Kommando.

Neuenbürg.

Restaurant Schumacher.

Heute abend

Fischeessen
(Bodensee-Fischen).

Dieselben werden auch unzubereitet außer dem Hause abgegeben.

Neuenbürg.

Zimmer

in schönster Lage ist sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei
Karl Schmid
auf dem Windhof.

Ottenhausen.

Strickmaschine

hat preiswert zu verkaufen

Lorenz Federmann.

Neuenbürg.

3^o. Morgen

Ochmdgras

hat zu verkaufen

Ernst Däner z. „Anker“.

Ottenhausen, den 28. Juli 1912.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Mathilde Weiss, geb. Beck,

Constantin Weiss Witwe

erfahren durften, sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildbad belegenen, im Grundbuch von Wildbad, Heft 85, Abteilung I Nr. 1, 3, 4, 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Jacob Friedrich Schil,** Maurermeisters in Wildbad, eingetragenen Grundstücke:

Geb. A 145 u. A 145 a	2 a 08 qm Wohnhaus u. Stall (Hintergebäude), Schweinestall, Hofraum hinter der Hauptstraße, gemeinschaftlicher Gang mit Geb. A 146: 28 qm, gemeinderäthl. Schätzungswert 15 000 M.
P. Nr. 898	45 a 48 qm Acker, Grasrain und Heuschauer am Kappelberg 1 000 "
P. Nr. 841/9	1 a 79 qm Baumacker in Ziegelwiesen 300 "
P. Nr. 1194	34 a 74 qm Wiese und Heuschauer im Stürmlesloch 600 "
	Zusammen 18 900 M.

**am Donnerstag den 1. August 1912,
nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathause in Wildbad versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 12. Juni 1912.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

National-Flugspende.

Da die Sammlung für den hiesigen Bezirk demnächst abgeschlossen werden soll, bitten wir alle diejenigen, welche das nationale Unternehmen unterstützen wollen, in Kürze ihre Spenden einzusenden.

Das Bezirkskomitee:

v. Gaisberg, Forstmeister, Holzappel, Oberamtsparakasser, Hornung, Regierungsrat, Stiren, Stadtschultheiß, Verlag des „Enztalers“ in Neuenbürg; Gräß, Stadtschultheiß in Herrenalb, Kommerell, Fabrikant in Höfen, Bähner, Stadtschultheiß, Dr. Rehger, Hofapotheker, Schürker, Fabrikdirektor in Wildbad, Vereinsbank Wildbad.

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Enztalers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.